

*Liebe Cornelia,*

*Als du mir neulich von deinem Bekannten Herrn Fabian erzählt hast, da hörte sich deine Geschichte fast an wie aus einem Märchen. Ich dachte ja, dass du in dieser Stadt nie einen vernünftigen Mann finden würdest, doch alles in allem hörte sich dieser ganz passabel an: Dokortitel, Arbeit in der Werbebranche und allem Anschein nach meint er es ja auch noch ernst mit dir. Was du mir sonst teilweise für Geschichten erzählt hast – ich muss zugeben, ich war teilweise sehr schockiert. Sich in derartig fragwürdigen Etablissements aufzuhalten und noch dazu als junges, hübsches Mädchen ist wirklich nicht empfehlenswert. Dieser junge Herr hingegen erscheint mir vernünftig und gebildet genug, um ein wenig auf dich Acht zu geben. Doch nun muss ich lesen, dass du ihn verlassen hast, um Schauspielerin zu werden! Meine liebe, kleine, naive Schwester, was denkst du dir denn nur dabei? Anstatt dass du dich auf deine solide Ausbildung verlässt und dich als Referendarin beweist, lässt du dich auf eine so kurzlebige Branche ein. „Die Masken der Frau Z.“, allein schon dieser Titel! In Zeiten wie diesen ist so ein inhaltsloser Film das letzte, was die Welt braucht. Mir scheint du hast die Rolle allerdings etwas zu sehr verinnerlicht – eine Frau, die sich in den Rollen verliert, die sie für ihren Mann einnehmen muss – ist das nicht so ähnlich, wie das, was du gerade tust? Dieser Makart verspricht dir, dich über Nacht zum neuen Star in der Berliner Filmszene zu machen und schon lässt du alles stehen und liegen, was du dir über die Jahre so mühsam aufgebaut hast. Wie oft habe ich dir gesagt, du sollst dich für die Männer nicht verbiegen? Immer wieder haben wir gemeinsam die Scherben deiner zerbrochenen Beziehungen aufgesammelt. Ich dachte wirklich, du hättest es verstanden. Cornelia, ich bin mich sicher, dass auch Makart nicht sieht, was für ein wundervoller Mensch du bist. Er nutzt dich für seine Zwecke aus und du bist einfach nicht stark genug, um dich auf Dauer gegen all die Männer durchzusetzen, die dir auf*

*deinem Weg zum Erfolg begegnen werden. Das bist doch nicht du. Das ist doch nicht die Art Frau, die du sein willst. Das Filmgeschäft ist*

13

*eine Ellenbogengesellschaft, das weißt du doch. Davon einmal*

*abgesehen glaube ich dir nicht, dass du Makart eigentlich „ganz nett und freundlich“ findest. Sich nur für die Karriere auf einen solchen Mann einzulassen, also nein, das kannst du doch nicht ernst meinen! Du brauchst jemanden, der sich um dich kümmert, der dich liebt und der dich respektiert. Cornelia, ich dachte wirklich, dass du mit Fabian einen solchen Menschen gefunden hättest. Er hat dich unterstützt bei deinen Zukunftsplänen, dir Geld geliehen und, wenn ich mich nicht täusche dir auch zu verstehen gegeben, dass er sich eine gemeinsame Zukunft mit dir wünscht. Zerstöre dir dein Glück nicht selbst, das haben andere oft genug. Denk bitte noch einmal über deine Entscheidung Fabian für deine Karriere zu verlassen, nach. Vielleicht denkst du heute noch, dass du irgendwann beides haben kannst, aber du musst verstehen, dass man im Leben nie alles bekommt, was man sich wünscht. Man muss Prioritäten setzen und dann mit seinen Entscheidungen leben können. Kannst du das mit deiner?*

*Wenn du finanzielle Probleme hast oder deine Beziehung zu Fabian doch in die Brüche geht, dann finden wir zusammen irgendeine Lösung. Glaub bitte nicht, dass du dich irgendwie beweisen musst und rede mit mir. Komm doch ein paar Tage nach Hause, ein bisschen Abstand von Berlin wäre sicherlich keine schlechte Idee.*

*Schreibe mir bald und passe bis dahin auf dich auf!*

*Deine Schwester Lotte*